

251 Tote geborgen

Weitere Leichen auf der Grubensohle? Sonnabend Beisetzung im Massengrab

ALSDORF, 23. Oktober. (W. T. B.)

Nachdem inzwischen noch ein weiterer Toter geborgen wurde, beträgt bisher die Zahl der Todesopfer der Katastrophe im Wilhelmsschacht 251. Einer der beiden zuletzt Geforderten wurde in einer Sackgasse der Grube Anna III gefunden. Wahrscheinlich ist er aus dem Schacht Anna II dort hin geflüchtet und konnte dann nicht mehr weiter. Es ist immer noch mit der Möglichkeit zu rechnen, dass noch weitere Leichen auf der Grubensohle liegen. Das Revier 10 soll vollkommen geräumt sein.

Am Sonnabend um 10 Uhr werden die Opfer in Alsdorf in einem Massengrab beigesetzt werden. Reichsarbeitsminister Stegerwald und Handelsminister Dr. Schreiber haben zu den Beisetzungsfierlichkeiten ihre Anwesenheit angemeldet.

ALSDORF, 23. Oktober. (Privat.)

Die Grubensicherungskommission, die heute den Unglückschacht befehen hat, ist nach siebenstündigen Ermittlungen am Nachmittag wieder an die Oberfläche zurückgekehrt. In einer kurzen Unterredung, die ich mit dem Zentrums-Landtagsabgeordneten Harsch, einem Mitglied der Untersuchungskommission

hatte, erklärte dieser, eine Explosion von Dynamit oder Benzol über Tage käme nicht in Frage, da weder Dynamit noch Benzol am Eingang des Schachtes in unvorschriftsmässiger Weise gelagert worden sei. Diese Tatsache entlaste indessen die Bergwerksdirektion keineswegs.

Man neige immer mehr zu der Annahme, dass es sich um eine Schlagwetterexplosion handle. Das Versagen betriebstechnischer Funktionen sei nicht ausgeschlossen.

Diese Frage zu klären, sei das Hauptziel der Untersuchung. Nach Rückkehr der Grubensicherungskommission sind Oberbergrat Dr. Schlattmann aus Dortmund und Bergrat Klingholz noch einmal eingefahren, um die Ermittlungen fortzusetzen.

Die Auffassung, dass bei der Wetterführung nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt gearbeitet worden ist, beweist folgender Vorfall, der sich vor einigen Tagen am dem Schacht Anna I abgespielt hat, der sich in nächster Nähe der Unglücksgrube befindet und durch Seitenstollen mit ihr verbunden ist. Damals wurde auf der Strecke starke Ansammlung von Gasen festgestellt. Der aufsichtsführende Steiger versuchte durch Wetterleiter den Abzug der Gase zu veranlassen, und glaubte, dass damit jede Gefahr beseitigt sei.

Als jedoch die ersten 20 Mann in den Schacht vordrangen, wurden sie plötzlich infolge der Gase, die sich noch dort

befanden, bewusstlos. Es musste mit Schläuchen schleunigst Luft in die bedrohte Zeche gepumpt werden.

Auf diese Weise gelang es, die gefährdeten Bergleute zu retten.

Durch Anschlag wurde heute früh bekannt gemacht, dass die Leute der unterirdischen Belegshaft von Anna II zum Teil wieder beschäftigt werden können. Sie erhielten die Weisung, sich auf Grube Anna II vor Beginn der Schicht bei der Markenkontrolle zu melden.

Der Generalrat des Gewerkschaftskongresses hat an den Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund eine Botschaft gerichtet, in der er „den deutschen Kameraden die tiefste Anteilnahme an dem schweren Verlust, den sie durch die entsetzliche Katastrophe in den Gruben von Alsdorf erlitten haben“, zum Ausdruck bringt. Eine Katastrophe dieser Art, so heisst es in der Beileidskundgebung weiter, verleihe eine furchtbare Bedeutung den unaufrührlichen Bestrebungen der Gewerkschaften aller Länder, den Arbeitern einen grösstmöglichen Schutz gegen die Gefahren zu sichern, denen sie täglich bei der Verrichtung der für die Gemeinwesen lebensnotwendigen Arbeiten ausgesetzt sind.

Rechtsanwalt Levit verhaftet

nach der Urteilsprechung im Gerichtssaal — Zwei Jahre Gefängnis

In dem Prozess gegen den Rechtsanwalt Dr. Levit wegen Betrug, Urkundenfälschung und Unterschlagung wurde gestern nachmittag das Urteil gesprochen. Nach längerer Beratung verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten wegen Betruges, schwerer Urkundenfälschung, Unterschlagung und Untreue zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Die Untersuchungshaft wurde in Anrechnung gebracht.

In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, dass die Verhandlung ein Bild der Lebensführung eines Entgleisten gebracht habe, der der Träger eines der stolzesten Kleider der Republik gewesen sei.

Es handelte sich hier um einen der traurigen Fälle, die leider jetzt so viel zur Verhandlung kommen und die so viel Staub um den ehrenwerten Stand der Rechtsanwälte aufwirbeln.

Die Häufung dieser Fälle habe dazu beigetragen, dem Schlagwort von der Krise der Justiz eine besondere Note zu geben. Das

Bericht beschloss, Dr. Levit wegen des durch die Höhe der Strafe begründeten Fluchtverdachtes sofort in Haft zu nehmen.

BRESLAU, 23. Oktober.

Das erweiterte Schöffengericht verurteilte heute den wegen Unterschlagung und Untreue angeklagten

Rechtsanwalt und Notar Dr. Kurt Krause aus Breslau zu einem Jahre neun Monaten Zuchthaus und zu 1000 Mark Geldstrafe oder zu weiteren hundert Tagen Zuchthaus.

Nach der Anklage hat Krause in acht Fällen Gelder im Gesamtbetrag von 1800 Mark, die ihm von Mandanten zur Weitergabe an bestimmte Stellen übergeben waren, sowie Beträge, die er für Versteigerung von Verträgen erhalten hatte, unterschlagen.

Ausserdem wurde ihm die Beiseiteziehung eines Notariatsaktenstückes zur Last gelegt. Die Verfehlungen Krauses, der sich schon lange Zeit in sehr schlechten Vermögensverhältnissen befand, gehen bis zum Jahre 1927 zurück.

bei Lichtenfels der Wagen in einer Kurve schleuderte und gegen einen Baum fuhr, wurden die Insassen von ihren Rücksitzen nach vorn geschleudert und erlitten sämtlich schwere Verletzungen. Sie wurden ins Krankenhaus Lichtenfels eingeliefert.

Schwere Verkehrsunfälle

Fünf Personen verletzt

Vor dem Hause Müllendorferstrasse 102 in Lichtenberg geriet gestern nachmittag ein Lastauto auf dem schlüpfrigen Strassenasphalt ins Schleudern und fuhr gegen einen Strassenbahnmast. Dabei wurde die 20jährige Lisbeth Hesse aus der Scheffelfstrasse 3 überfahren und schwer verletzt. Bei dem Anprall stürzte der Mitfahrer Richard Meissner aus der Meyerheimstrasse auf die Strasse und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Die beiden Verunglückten wurden nach dem Hubertus-Krankenhaus gebracht.

Beim Überschreiten des Fahrdammes vor dem Hause Hardensargstrasse 24 wurden die 63jährige Ehefrau Elise Eckert aus der Reichenberger Strasse 84 und die 24jährige Maria Mietmann von einem Privatkraftwagen überfahren und schwer verletzt. Die Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus Westend.

— Vor dem Hause Neue Kantstrasse 13 wurde der 73jährige Landschaftsmaler Richard Eschschke von einem Privatauto überfahren und schwer verletzt. Die Feuerwehr brachte den Verunglückten nach dem Hildegard-Krankenhaus.

Polizei-Oberwachtmeister unter § 51

Schwerer Kokainschnupper

Wegen Betruges und Urkundenfälschung musste sich der 40jährige Potsdamer Polizei-Oberwachtmeister Gustav Sander vor dem Potsdamer Schöffengericht verantworten.

Der Angeklagte hatte von der inzwischen verkrachten Bank für deutsche Beamte ein Darlehen von mehreren hundert Mark erhalten, und zwar auf Grund einer Bürgschaftserklärung eines Kameraden, die der Angeklagte aber gefälscht und mit Stempel des Potsdamer Polizeipräsidiums versehen hatte.

Seit Jahren nimmt der Beamte ungeheure Dosen Kokain zu sich, so dass sein Nervensystem vollständig zerrütet ist.

Der Sachverständige des Polizei-Krankenhauses in Berlin bezeichnete den Angeklagten als einen Menschen, bei dem ein frühzeitiger psychischer und körperlicher Verbrauch eingesetzt hat. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Angeklagte, der dem Rauschgift ergeben ist, bei Begehung der Tat nicht im Besitz der freien Willensbestimmung sich befunden hat. Der Angeklagte sei nicht mehr fähig, den Polizeidienst zu versehen. Nach diesem Gutachten beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung, die auch auf Staatskosten ausgesprochen wurde.

Ueberraschte Einbrecher. In der gestrigen Nacht waren Einbrecher in ein Zigarrengeschäft im Hause Quitzowstrasse 108 in Moabit eingedrungen. Eine Frau, die auf der Strasse „Schmierz“ stand, lenkte die Aufmerksamkeit einer Polizeistreife auf sich. Als die Beamten die Frau feststellen wollten, gab sie durch laute Pfiffe den Einbrechern Warnungssignale. Jetzt griffen die Polizisten zu, nahmen zunächst die verdächtige Frau fest und durchsuchten das Haus. In dem Zigarrengeschäft fanden sie die beiden Einbrecher, die für etwa 10000 Mark Zigarren und Zigaretten zusammengepackt hatten. Erst nach heftiger Gegenwehr konnten die Diebe überwältigt werden. Es handelt sich um zwei Männer, die erst vor einigen Tagen aus der Strafanstalt entlassen worden sind.

zehltag bereits die „Berliner Volks-Zeitung“, und die 88jährige „Braut“ ist in vielen Fällen besser auf dem laufenden als ihre Kinder und Enkel. Der „Bräutigam“ ist 85 Jahre alt, und noch heute will er es mit der Geschäftstüchtigkeit seiner „jüngeren Kinder“ aufnehmen. Unsere herzlichste Gratulation!



Erinnerungen an die selbige Schulzeit werden in uns wach, wenn wir in der heute erschienenen Nummer des „Welt-Spiegel“ sehen, wie die buntbeklebten Pappkugeln hergestellt werden, an denen wir lernten, dass sich die Welt dreht ... später haben wir dies auch so gemerkt.

Wer hat den Tintenlecks auf die Wüste Sahara gemacht?

Kommerzienrat Rosenthal verunglückt. Aus Lichtenfels wird gemeldet: Einem schweren Autounfall erlitt gestern vormittag der Seniorchef der Porzellanfabrik Philipp Rosenthal & Co. A.-G., Berlin, Geheimer Kommerzienrat Philipp Rosenthal. Er war im Auto mit zwei seiner Direktoren auf dem Wege nach seinem Werk in Neustadt bei Koburg. Als in der Nähe von Schne

Einbrecher auf Flucht erschossen

In den Rieselwäldern in Blankenburg

Gestern nachmittag wurde der 45jährige Arbeiter Albert Körner aus der Langhansstrasse 35 in Weissensee in den Rieselwäldern in Blankenburg, als er sich seiner Festnahme durch die Flucht entziehen wollte, von Polizeibeamten erschossen.

Wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle wurde Körner, der schon mehrmals vorbestraft ist, gesucht und sollte in der Laube Genossenschaftsweg 11 der Kolonie Malchow Siedelung durch die Kriminalpolizei festgenommen werden. Der Kriminalbeamte hatte zwei Schupobeamte zur Hilfeleistung mitgenommen. Körner sah die Beamten von weitem kommen und ergriff die Flucht. Die beiden Schupobeamten verfolgten ihn auf ihren Fahrrädern und riefen ihn an. Da Körner der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht folgte, gaben die Beamten mehrere Schreckschüsse ab, durch die sich der Verfolgte jedoch nicht aufhalten liess. Als die Schupobeamten nach einer Jagd über drei Kilometer dem Einbrecher am städtischen Krankenhaus bis auf fünfzig Meter Entfernung nahegekommen waren, sahen sie, wie dieser mehrmals verdächtige Bewegungen machte, so dass sie annehmen mussten, er habe eine Waffe bei sich und wolle auf sie schiessen.

Um dieser Absicht zuvorzukommen, gab der eine der Beamten zwei Schüsse ab, von denen einer Körner in die Brust traf.

Körner, der schwer verletzt worden war, wurde von der Blankenburger Feuerwehr nach dem Polizeikrankenhaus in der Scharnhorststrasse zugeführt. Auf dem Wege dahin ist er gestorben. Seine Leiche wurde später in das Leichenschauhaus übergeführt.

BRESLAU, 23. Oktober. (Privat.)

Der am 17. Oktober aus der Strafanstalt zu Gross-Strehlitz (Oberschlesien) entsprungene Eduard Soika, der dort eine Zuchthausstrafe zu verbüssen hatte,

brach gestern in die schon einmal von ihm heimgesuchten Kassenräume des Versorgungsamtes Oppela ein und öffnete die Geldbehälter vermittelst Sprengstoff. Es fiel ihm nur ein geringer Betrag in die Hände.

Der erst 23 Jahre alte Verbrecher verübte in der Zeit vom 15. September 1928 bis 1. Februar 1929 in Schlesien und Westfalen 40 Einbrüche in Banken, Aemter und Kirchen, wobei er meist mit Sprengstoff arbeitete, so im Postamt Kattern bei Breslau, wo ihm 18000 Mark in die Hände fielen. Vor dem verengenen Banditen, der bei seiner Verfolgung sofort von der Schusswaffe Gebrauch zu machen pflegt, warnen die Polizeidirektionen Breslau und Oppela.

S.-A. 6 Uhr 42 Minuten * M.-A. 10 Uhr 11 Minuten
S.-U. 16 Uhr 45 Minuten * M.-U. 17 Uhr 36 Minuten

Bei Regen, Wind u. Schnee
NIVEA CREME
gegen spröde Haut

Kochs Alibi erglückt?

Sensationelle Zeugen-Aussage im Nachterstedter Mordprozess

HALBERSTADT, 23. Oktober.
Nachdem im Nachterstedter Mordprozess die Frau des Zeugen Brandt aus Hoym bestätigt hatte, dass der Bruder des Angeklagten den Versuch gemacht habe, sie bei ihrer Aussage vor dem Untersuchungsrichter zu beeinflussen, brachte die anschließende Vernehmung des Sohnes des Ehepaars Brandt eine Wendung in diesem Prozess.

Hermann Brandt gab an, dass er am 19. Februar gegen 7 Uhr abends zu Koch gekommen sei, um die Angeklagte um diese Zeit auf dem Sofa zu essen. Er konnte nicht genau sagen, wie lange er sich bei ihm aufgehalten habe, sehr lange könne es nicht gewesen sein, es könne sich höchstens um 20 Minuten handeln, dann sei er fortgegangen, weil Frau Koch sagte, sie gingen abends noch zu Besuch.

Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, dass er bei seiner ersten Vernehmung erst andere Zeitangaben gemacht habe, er sei am 19. Februar von 7 bis 7:15 Uhr bei Koch gewesen, erwiderte Hermann Brandt, dass diese Vernehmung nur wenige Stunden nachdem er von einer Hochzeitfeier betrunken nach Hause gekommen sei, erfolgt sei, und infolgedessen sei er nicht ganz klar im Kopf gewesen und habe alles mögliche zusammengegraselt. Vors.: Hat man Ihnen vielleicht vorher gesagt, welche Zeiten Sie angeben sollen? Zeuge: Nein. Vors.: Prüfen Sie nochmals Ihr Gedächtnis ganz genau. Spät Sie gegen 7 Uhr abends zu Koch gekommen? Zeuge: Jawohl. Ich habe mich dann noch mit Koch über seine Badeeinrichtung unterhalten. Genau kann ich es nicht sagen, wann ich von ihm fortgegangen bin. Nach meiner Erinnerung war aber Koch auch dabei, als seine Frau die Bratpfanne machte. Trotz aller Vorhalte blieb der Zeuge bei dieser Angabe, unter dem Eindruck sich Rechtsanwältin Dr. Braun erhob und unter allgemeiner Bewegung im ganzen Saal erklärte: Nach dieser Aussage ziehe ich meine sämtlichen Beweisanträge gegen die Glaubwürdigkeit der Frau Koch zurück. Diese Aussage hier genügt mir völlig.

Die Verteidigung sieht nach dieser Vernehmung den Alibibeweis des Angeklagten für die Zeit von 7 Uhr bis 7:15 Minuten am 19. Februar abends, also für die Zeit, da der Mord an Kramer verübt wurde, als gelüftet an.

Bei der vielleicht entscheidenden Bedeutung der Aussage des Zeugen Brandt sah sich der Vorsitzende nach der Mittagspause veranlasst, den Zeugen noch einmal vorzuerufen und ihn eindringlich darüber zu befragen, ob irgend jemand vor seiner Vernehmung an ihn herangetreten sei, sei es von Seiten der Frau Koch und ihrer Söhne oder seitens der Brüder des Angeklagten. Der junge Brandt blieb aber dabei, dass er mit niemandem gesprochen habe und nicht seine Aussage trotz nochmaligen Hinweises auf seinen Eid aufrecht.

Der Schwager des Angeklagten, ein Kaufmann aus Frose, machte von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch, dagegen erklärte der 24jährige Stiefsohn Kochs, der Arbeiter Hans Stölzer aus Hoym, als ihn der Vorsitzende über sein Zeugnisverweigerungsrecht belehrte, dass er aussagen wolle. Er schilderte, wie die Angeklagte seine, des Zeugen, Mutter misshandelt habe. „Einmal hat er sie geschlagen, das Mutter unter dem Tisch lag, und als wir ihr Wasser bringen wollten, da hat er es verboten, mit den Worten: „Die kriegt kein Wasser, sie soll verrecken.“ Einmal war er zu einem geringfügigen Anlass gleich so erregt, dass er den Revolver auf mich angehalten hat. Er wurde überhaupt immer gleich so wütend, dass ich manchmal der Scham vor dem Mund stand.

Die weitere Vernehmung des Stiefsohnes gestaltete sich für den Angeklagten belastend. Der Zeuge sagt aus: Einige Tage vor der Tat ist mein Stiefvater an uns beide Brüder herangetreten

und hat uns aufgefordert, wir sollten ihm helfen, Kramer einzubrennen. Wir sollten ihm den Rücken decken gegen den Grabenwachmeister Hense.

Der Vater setzte noch hinzu: Kramer ist über Leichen gegangen, jetzt sollte die Leichen über Kramer gehen. — Vors.: Ist das die Wahrheit, Stölzer, können Sie das durch einen Eid erläutern? — Zeuge (schweizend): Nein. — Vors.: Sie sollten es nicht beschwören? — Zeuge (sich verbessernd): Ja, und ich kann es beschwören, denn es ist wirklich die Wahrheit. — Ein Geschworener: Weshalb hat der Zeuge erst gesagt, er wolle nicht schwören? Zeuge: Ich dachte, ich sollte alles, was ich gesagt habe, beschwören. — Vors.: Aber das müssen Sie doch auch tun. — Zeuge (stockend und schliesslich weinend): Draussen die Menschen haben alle gesagt, ich solle nur nicht schwören, und ich will doch auch nicht wegen eines solchen Menschen (auf den Vater deutend) mich ins Zuchthaus schwören. — Vors.: Ich frage Sie noch einmal, sind Sie bereit, dass was Sie hier gesagt haben, zu beschwören? — Zeuge (sieh die Tränen aus den Augen wischend): Ja, es ist die Wahrheit. (Grosse Bewegung.) — Vors.: Dann muss ich Ihnen aber vorhalten, dass Sie früher diesen Zeitpunkt der Auforderung Ihres Vaters auf den November 1929 verlegt haben, während Sie jetzt sagen, es sei ein paar Tage vor der Tat, also im Februar 1930 gewesen. — Zeuge: Ach, ich weiss gar nicht mehr wann und wie, aber gesagt hat er es. — Vors.: Sie haben früher bekundet, Sie wüssten von der Mordache Kramer nichts, und erst im August sind Sie mit der Behauptung aufgetreten. — Zeuge: Ich wollte damals nichts verraten; (erregt) ich weiss doch auch heute noch nicht, ob er es gewesen ist. — Vors.: Sie haben es dann aber doch schliesslich gesagt. — Zeuge: Weil der Kriminalkommissar in mich drang, ich solle alles und ich sollte die volle Wahrheit sagen.

Der Zeuge Hans Stölzer blieb vorläufig unbeidigt. Dann wurde der andere Stiefsohn Kochs, Alwin Silber, vernommen im grossen und ganzen bestätigt er die Darstellung seines Bruders. Weiter erklärte Alwin Stölzer, er habe seinen Vater einmal dabei getroffen, als er ein Infanterieregiment gepulzt habe.

Auf Direktor Kramer habe Koch eine grosse Wut gehabt. „Er hat uns mal aufgefordert, wir sollten Kramer in die Senkgrube des Zechenbades stürzen.“

Er hat auch erzählt, er habe schon mal hinter Kramer hinterher geschossen und er fügte noch hinzu: „Au, der konnte aber laufen.“ — Vors.: Hat er Sie auch direkt aufgefordert, Sie sollten Kramer erschiessen? — Zeuge: Ja, er hat mich auch eingeladen. — Vors.: Stimmt aber das auch wirklich? — Zeuge: Jawohl. Wir haben ihn noch erwidert, wir wollten nicht unsere Jugend im Zuchthaus begraben. Auch Alwin

Stölzer wurde Vorhaltungen darüber gemacht, dass er bei den ersten Vernehmungen kein Wort über diese Dinge gesagt habe. Er entschuldigte sich mit Ausfällen. Schliesslich erklärte der Zeuge auf eine Frage des Verteidigers, die Aufforderung des Stiefvaters, Kramer zu erschiessen, sei erfolgt, als sie alle in

der Stube gesessen und Skat gespielt hätten. — Vors.: Vielleicht hat er es nur aus Spass gesagt? — Zeuge: Nein. Es war sein Ernst. Trotz der anstehenden Vorhalte blieb auch dieser Stiefsohn des Angeklagten bei den Anschuldigungen. Auch seine Verteidigung wurde zurückgestellt.

Deutschland gegen Dänemark

Länderkampf im Boxen

Die Nation, der der deutsche Amateurboxsport die Stellung verdankt, die er heute im internationalen Sportbetrieb innehat, ist Dänemark. Dänische Amateure waren die Lehrmeister der Deutschen zu Zeiten, als noch unsere früheren Kriegsgegner jeden sportlichen Verkehr mit uns ablehnten, und so blieb das Boxsportliche Verhältnis Deutschlands zu Dänemark stets ein herzliches. Mit den Jahren ist es nun dahin gekommen, dass der Schüler den Lehrer überflügelt hat: es wird den Dänen also schwerfallen, den Länderkampf, den die Vertreter des deutschen Boxsportverbandes in Aarhus, einer kleinen dänischen Provinzstadt, gegen zu gewinnen. Deutschland wird, nachdem die Mannschaft mehrmals geändert werden musste, von folgenden Boxern vertreten (vom Fliegengewicht aufwärts): Fickert (Chemnitz), Prahl (Düsseldorf), Fuchs (Berlin), Messberg (Magdeburg), Lütke (Berlin), Bernhöfer (Stuttgart), Renner (Köln), Löcke (Hannover). Für Dänemark boxen: Chr. Christensen, Eigil Christensen,

Anker Poulsen, Carl F. Jensen, Maritus Thomsen, Armand Christensen, Jacob Michaelsen, Halldan Nielsen.

Heute abend findet im Etablissement Blumenarten zu Oberschönevide, Ostendstrasse 11, ein Kampfabend des B. C. Oberspre statt, bei der die erste Kampfstaffel von Oberspre in den Ring geht. Es geben folgende Boxer in den Kampf: Federgewicht: Henning (Spandauer B. C.) — Horatzek (Oberspre), Leichtgewicht: Hahnfeld (Oberspre) mit Kunz (A. B. C.-Neukölln) gepaart, auf der anderen Seite Bandowski (Oberspre) mit Prasser II (Post-S.V.). Der stark verbesserte Weltgewichtler Kramm (Helios) wird mit Berensmeier (Oberspre) boxen, zwei weitere Weltgewichtspaarungen sind Schuch (Oberspre) — Firios (Spandau) und Priebe (Oberspre) — Bankowski (A. B. C.-Neukölln). Im Mittelfgewicht stehen sich gegenüber Ewert (Oberspre) Droglia (Post-S.V.), Lorber (Oberspre) — Bregulla (Sparta); daneben gibt es weitere Einladungskämpfe. Beginn 20 Uhr.

Trabrennen zu Mariendorf

Dody-Rennen, 1900 Mark, 1900 Meter: 1. M. Leichardt (Vielweber G. Neuenfeld), 2. Queen Worby: 3. Celano, 4. Voraus. Tot: 102 (ital. 61), 10. Pl.: 31, 23, 21, 32, 10. Ferner liefen: Kimm, Billy Bell, Schlegel, Ferner: 3. Medea-Rennen, 1900 Mark, 2000 Meter: 1. Frau von Rheinbaben, Fichtelmeier (J. Kaupfer), 2. Blaustrumpf, 3. Natur, 4. Minosse. Tot: 41 (ital. 50), 10. Pl.: 17, 21, 18, 22, 10. Ferner liefen: Baroness E. Landjunker, Hildebrand, Ossi Oswald, Elvira, Goldfuss, Pitzner, Kuchberg, Roy, Grunow, Kiehl, 6. — 1. L. — M. G. W. S. J. C. — R. — 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. — 1040. — 1041. — 1042. — 1043. — 1044. — 1045. — 1046. — 1047. — 1048. — 1049. — 1050. — 1051. — 1052. — 1053. — 1054. — 1055. — 1056. — 1057. — 1058. — 1059. — 1060. — 1061. — 1062. — 1063. — 1064. — 1065. — 1066. — 1067. — 1068. — 1069. — 1070. — 1071. — 1072. — 1073. — 1074. — 1075. — 1076. — 1077. — 1078. — 1079. — 1080. — 1081. — 1082. — 1083. — 1084. — 1085. — 1086. — 1087. — 1088. — 1089. — 1090. — 1091. — 1092. — 1093. — 1094. — 1095. — 1096. — 1097. — 1098. — 1099. — 1100. — 1101. — 1102. — 1103. — 1104. — 1105. — 1106. — 1107. — 1108. — 1109. — 1110. — 1111. — 1112. — 1113. — 1114. — 1115. — 1116. — 1117. — 1118. — 1119. — 1120. — 1121. — 1122. — 1123. — 1124. — 1125. — 1126. — 1127. — 1128. — 1129. — 1130. — 1131. — 1132. — 1133. — 1134. — 1135. — 1136. — 1137. — 1138. — 1139. — 1140. — 1141. — 1142. — 1143. — 1144. — 1145. — 1146. — 1147. — 1148. — 1149. — 1150. — 1151. — 1152. — 1153. — 1154. — 1155. — 1156. — 1157. — 1158. — 1159. — 1160. — 1161. — 1162. — 1163. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1